

# Jugendräte von Amersham und Lautertal im Dialog

## Etliche Gemeinsamkeiten festgestellt / Auch Gespräche mit Randgruppen gibt es

**Bensheim/Lautertal/Amersham.** Die Partnerstädte Bensheim und Amersham sind eng miteinander verbunden. Lautertal ist Nachbargemeinde zu Bensheim. Doch was die Möglichkeiten der Jugend, ihre Interessen publik zu machen betrifft, so sind Amersham und Lautertal Bensheim weit voran.

In beiden Gemeinden gibt es Jugendräte – und in beiden sind das demokratische Institutionen, die einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass das, was die Kommunen für die jungen Leute leisten und das, was von den Jugendlichen selbst gewünscht wird, übereinstimmt.

In Bensheim gibt es so etwas in dieser

Form nicht. Bei einer vom Freundeskreis Bensheim/Amersham arrangierten Zusammenkunft zwischen Repräsentanten der Jugendräte von Amersham und Lautertal war auch der Amershamer Stadtdirektor Des Knowles dabei.

Aus Lautertal waren Manuel Degenhardt, Annika Röhrig und Tasia Hechler angereist, aus Amersham waren Leanne Valentine, Louise Revell sowie Amy Hennings gekommen, ebenso deren Betreuer Paul Williams und Maureen Bruce. Übersetzt wurde von Kristina Polek aus Bensheim.

Schon früh in der von Gerhard Buch geleiteten Diskussion wurde klar, dass in bei-

den Orten Gemeinsamkeiten bestehen. Das Alter der Lautertaler ist im Schnitt höher, aber in beiden Orten sind die Jugendklassen von 14 bis 18 Jahren durch den Jugendrat vertreten und in beiden Gemeinden sind das die hauptsächlichen Randgruppen, die in den Räten mitmachen und dort beraten die Jugendräte diskutieren und werden gerne von diesen vertreten.

Ein Beispiel dafür ist, dass in Amersham kürzlich ein Kinderspielplatz eingeweiht wurde, der an die 50 000 Euro gekostet hat. Da man den Jugendrat um seine Mitbestimmung gebeten hatte, wurde die Ausrüstung des Platzes nach seinen Vorstellungen beschafft. Dies führte dazu, dass das Spielplatz eingehalten werden konnte – und der Spielplatz gut angenommen wird.

Die demokratische Legitimation der Jugendräte wird in beiden Orten nicht so formell gehandhabt, wie bei den Räten der Erwachsenen. Jeweils sind Jugendvereine dafür zuständig, Mitglieder des Jugendrates zu finden. Die Wahlmethode ist etwas anders, aber in beiden Orten kann man nicht von einer allgemeinen Wählbarkeit sprechen.

Dies führt dazu, dass sich unter den Jugendlichen keine befinden, die für die Randgruppen ganz kooperationsbereiten Gruppen sprechen. Diese gibt es da wie überall und schließlich gehören auch sie zu den Randgruppen. Repräsentanten aus beiden Orten wurden befragt, aber alle fanden dies wichtig, obwohl sie bereitwillig berichten, dass asoziale Jugendliche nicht zu berücksichtigen wären. Aber, jeweils gäbe es einen Dialog zwischen Jugendrat und Randgruppen, dass auch deren Ideen bekannt wäre. Welche Dialoge hätten übrigens in beiden Orten zur Abnahme von Jugendkriminalität und Vandalismus geführt.

In dieser Beziehung wurde aber a

